

Engsäulig. Die deutsche Benennung für *Pyknostylos* (s. d. A.).

Enkaustische Malereien sind solche auf Wänden u. s. w. angebrachte Malereien, die einen Ueberzug von Wachs erhielten, welcher, nachdem er erwärmt wurde, mit leinenen Lappen blank gerieben wurde. Gewöhnlicher wird diese Arbeit nur Wachsmalerei genannt.

Entasis. Die Verstärkung, welche ein Säulenstamm in der Mitte oder auf ein Drittel seiner Höhe erhält, also die Schwellung (s. d. A.).

Entlasten. Einen für eine darauf liegende Last zu schwachen Gegenstand von dieser befreien. Dieses geschieht, indem man die Last entweder ganz entfernt, oder ihr eine andere Unterstützung giebt. Vergl. z. B. Ablastebogen.

Entnageln. Die Nägel herausnehmen. So müssen aufgerissene Fußbodenbretter, bevor sie zum Wiedergebrauch beseitigt werden, entnagelt werden. Verbundene Rüstungen, die man zum Wiedergebrauch abträgt, werden gleichfalls entnagelt, d. h. man muß die hölzernen Nägel heraus schlagen, welche durch die Zapfen der einzelnen Verbandstücke gezogen sind. Geschieht dies nicht, so zerbrechen die Zapfen, und das Gerüst wird unbrauchbar.

Entrée. Ein an der Flur gelegenes Vorzimmer, welches den Eingang zu mehreren anderen bildet, also das mit der deutschen Benennung Eintrittszimmer belegt.

Entresol. Ein Zwischengeschoss zwischen zwei Hauptgeschossen. Man bringt solche Zwischengeschosse nicht immer über die ganze Ausdehnung des Gebäudes, sondern bisweilen nur über einzelne Theile desselben an. Kommen z. B. in einem Geschosse Säle vor, welchen man eine Höhe gab, die für die Zimmer zu bedeutend ist, so legt man über letztere ein Entresol.

Entsprechen für symmetrisch gegenüberstehen, correspondiren. Ein Fenster entspricht einem andern, eine Thür einem Fenster, eine Säule einem Pfeiler u. dergl. m.

Entwässern. Das Wasser von einem Terrain ableiten, heißt dasselbe entwässern.

Entwerfen. Irgend einen Gegenstand, den man im Geiste aufgefaßt hat, durch eine Zeichnung darstellen. Zeichnungen zu einem Gebäude oder einem Bautheile machen, heißt also dasselbe entwerfen.

Entwipfeln. Von einem gefällten Baume das Wipfelende hinwegnehmen. Dies geschieht in den

meisten Fällen schon im Walde, um den Transport zu erleichtern.

Entwurf. Die beim Entwerfen (s. d. A.) gefertigte Zeichnung.

Epitaphium für Grabmal (s. d. A.).

Erdbogen. Ein im Fundamente geschlagener Bogen. Bei sehr tiefen Fundamenten nämlich sucht man häufig, wenn auch nicht an Arbeit, doch an Material, dadurch zu sparen, daß man zwischen zweien auf sicherem Fundamente stehenden Pfeilern einen Bogen schlägt, der alsdann wieder zum Tragen der darauf zu setzenden Mauern bestimmt ist.

Man wendet zur Anfertigung solcher Bogen in der Regel keinen hölzernen Lehrbogen an, sondern bildet denselben aus Erde, die man nachher, nach der Form des Bogens, abplästert und darauf wölbt. Da sich aber jeder Bogen nach seiner Vollendung etwas setzt, so muß man die Erde zu diesem Ende unter dem fertigen Bogen herausstoßen oder den Bogen lüften (s. d. A.).

Erdbogen werden auch häufig da angebracht, wo man beim Fundamentiren Hindernisse antrifft. Stößt man z. B. auf einen Pfahl, der sich nicht entfernen läßt, oder dessen Entfernung das Erdreich zu sehr auflockern würde, so schlägt man einen Erdbogen über denselben. Man läßt nämlich zu beiden Seiten des Pfahles das Gemäuer aufhören, führt es aber an den Seiten einige Zoll höher, als der Kopf des Pfahles vorsteht, und schlägt alsdann einen Bogen, der den Pfahl nicht berührt. So kann sich Bogen und Gemäuer setzen, ohne durch den Pfahl daran gehindert zu werden.

Ueber alte Brunnen, einzelne Quellen u. s. w. werden gleichfalls Erdbogen geschlagen, und immer dafür gesorgt, daß sie zur Vermehrung der Tragkraft nach einem Halbkreis construirt seien.

Erdböhrer, gleichbedeutend mit Grundbohrer (s. d. A.).

Erde wird als Füllmaterial gebraucht, um niedrig liegende Theile zu erhöhen.

Erdfuchtigkeit ist diejenige Feuchtigkeit, welche dem Grund und Boden, auf dem ein Gebäude steht, angehört, und sich vermöge des Capillarsystemes (siehe Capillarität) in den Steinen heraufzieht und sämtliches Gemäuer feucht macht.

Am häufigsten werden Gebäude durch Erdfuchtigkeit beschädigt, wenn sie auf morastigem oder lehmigem Boden stehen, oder überhaupt eine zu tiefe Lage haben.

So schwierig, ja fast unmöglich es auch ist, ein Gebäude, welches durch Erdfuchtigkeit gelitten hat, wieder herzustellen, so leicht läßt sich,